

Pressemitteilung Sendung 166, EA 23.01.09

Schneetransport für Langlauf-Rennen

Die Weltcup-Saison im Skilanglauf läuft seit Ende November auf Hochtouren. Fans der Wintersportart müssen meistens in die Berge fahren, um die spannenden Wettkämpfe live verfolgen zu können. Kurz vor Weihnachten kamen jedoch die Skilanglauf-Begeisterten im Flachland auf ihre Kosten: die Athleten zog es in für den Wintersport eher ungewöhnliche Breiten – nämlich an den Rhein nach Düsseldorf. Rund 200.000 Zuschauer kamen, trotz Regen, zum FIS-Skilanglauf-Weltcup in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt. Eigentlich gehört der Raum Düsseldorf zu den Gebieten mit dem mildesten Winter. Dass das Rheinufer zur schneesicheren Langlaufstrecke werden konnte, verdankt sie den vielen Schneespezialisten, die vor dem Event im Einsatz waren. Doch wie gelangt der Schnee überhaupt nach Düsseldorf? N24 Transportwelt hat sich angeschaut, wie die weiße Pracht ihren Weg zu einer eher ungewöhnlichen Location findet.

Saisonrückblick Truck Trial 2008

Die Truck Trial Europameisterschaft 2008 ist Geschichte - bereits seit Ende September stehen die diesjährigen Gewinner fest. Und die Saison war wieder einmal spannend, denn die Fahrer schenkten sich nichts. Über Stock und Stein fuhren die Truck-Trial-Akrobaten steile Abhänge bergauf- und bergab, durchquerten schlammige Wasserlöcher und machten auch vor rutschigen Geröllhalden nicht Halt. Kein Wunder, dass die zahlreichen Zuschauer bei den Events spektakuläre Szenen und Bilder zu Gesicht bekamen. Um die Zeit bis zur nächsten Europameisterschaft noch ein wenig zu verkürzen, hat N24 Transportwelt die Highlights der Saison noch einmal zusammengestellt.

Weltenbummler Südamerika

Die beiden Extremfernfahrer Sonja Nertinger und Klaus Schier sind auf ihrer Reise quer durch Südamerika mittlerweile im Peruanischen Hochland angekommen. Auch wenn es normalerweise heißt: Nicht ohne unseren Unimog, müssen die Abenteurer ihr Fahr- und Wohnmobil stehen lassen. Sie wollen nämlich die Ruinen von Machu Picchu besichtigen und der einzige Weg zur alten Inkastadt führt über Eisenbahnschienen.

Danach reisen die Weltenbummler natürlich mit dem Unimog weiter: Sonja und Klaus lassen die Berge hinter sich und fahren in Richtung Chaco, eine dünn besiedelte Gegend im Grenzgebiet von Argentinien, Bolivien und Paraguay. Bei den wenigen Straßen handelt es sich größtenteils um staubige Erdpisten, die bei Regen zu einer wahren Rutschpartie werden können. Die Weltenbummler bekommen das zu spüren: Nachdem ihr Fahrzeug von der Piste gerutscht ist und im Graben hängt, bleibt ihnen nur der Griff zur Seilwinde. Eine Premiere, denn es ist das erste Mal, dass sie auf einer ihrer vielen Reisen zum Einsatz kommt.